Plötzlich teuer

Verbrauchertipp. Einzeln betrachtet überschaubare Summen, doch mit steigender Anzahl an Abonnements werden die Kosten unübersichtlich. Wie man sich den Überblick verschafft.

Autorin: Bettina Blaß

Ob in der Zahnarztpraxis oder privat: Digitale Produkte gibt es immer häufiger nur noch gegen monatliche Gebühren. Das Microsoft Office Paket, die Software für Buchhaltung, die Hosting-Kosten für die Website – oder das Abonnement für Video- und Musikplattformen, Sport-Apps und Plus-Konten in virtuellen Netzwerken. Jedes einzelne Abo wirkt finanziell betrachtet überschaubar. Doch in der Summe kann daraus ein großer Ausgabenblock werden. Jetzt heißt es, kühl zu analysieren, Kontoauszüge und laufende Verträge regelmäßig zu prüfen.

Tipp: Erstellen Sie eine Liste mit allen monatlich wiederkehrenden Abbuchungen. Gehen Sie dafür durch Ihre Kontoauszüge. So stellen Sie schnell fest, welche Abos Sie abgeschlossen haben. Achten Sie darauf, dass es auch Dienstleister gibt, die nicht monatlich, sondern nur einmal im Jahr abbuchen.

Nutzen Sie alle diese Abos weiterhin regelmäßig? Oder sind aus kostenlosen Testversionen vielleicht kostenpflichtige Bezüge geworden, die man verdrängt, vergessen hat? Oder gibt es unter Umständen einen anderen Anbieter, der günstiger ist, aber nicht schlechter? Hilfreich ist die Einteilung der Abonnements in drei Gruppen: unverzichtbar, nützlich, aber ersetzbar und kaum noch genutzt. Was in die letzte Kategorie fällt, sollte man kündigen.

Offline-Abos prüfen

Wenn man sowieso gerade Kassensturz macht, kann es sinnvoll sein, auch einen Blick auf Abos zu werfen, die man nicht digital nutzt. Dazu gehört beispielsweise die Mitgliedschaft im Fitnessstudio – wann war man da zuletzt? Oder das Monatsticket für den ÖPNV – lohnt sich das ganzjährig? Auch diese Abonnements sind kündbar. Hat man später wieder Bedarf, schließt man sie erneut ab.

Was ist unverzichtbar, was nützlich, was wird kaum genutzt?

Tipp: Kündigungen sind zwar im Digitalen oft einfacher geworden, aber manche Dienstleister haben Kündigungsfristen. So muss man das Deutschlandticket beispielsweise zum 10. des Vormonats kündigen, in dem man es nicht mehr nutzen möchte. Deshalb gilt, wenn man ein Abo mit Kündigungsfrist abschließt, ist es sinnvoll, sich den Kündigungstermin mit einigen Tagen Vorlauf in den Kalender zu schreiben.

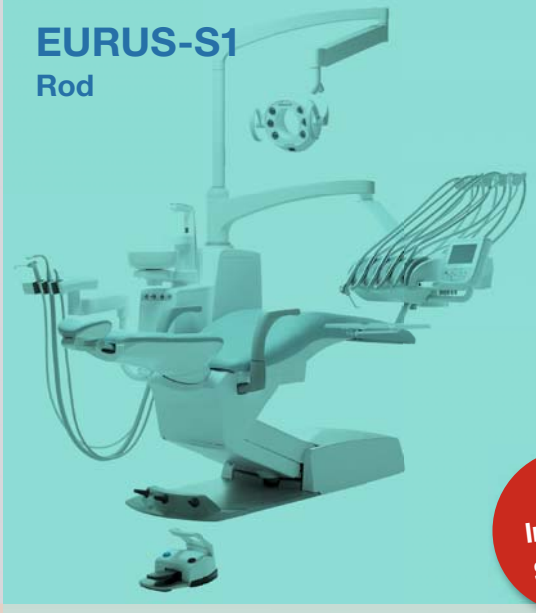
Budget festlegen

Finanzprofis haben im Blick, wie hoch die existenziellen Kosten für Miete, Rate, Versicherungen, Lebensmittel und Ähnliches sind. Zieht man diesen Ausgabenblock von seinem Einkommen ab, sieht man schnell, wie viel Geld übrig bleibt. Einen Teil davon kann man zum Abo-Budget erklären. Steht man dann vor der Wahl, ein neues Abo abzuschließen, sieht man leicht, ob es noch ins Budget passt. Ist dies nicht der Fall, muss man ein bestehendes Abo kündigen. Das erfordert zwar Disziplin, hilft aber, den Überblick zu behalten. ■

EURUS – DIE FAMILIE

EURUS-S1
Holder

EURUS-S1
Rod

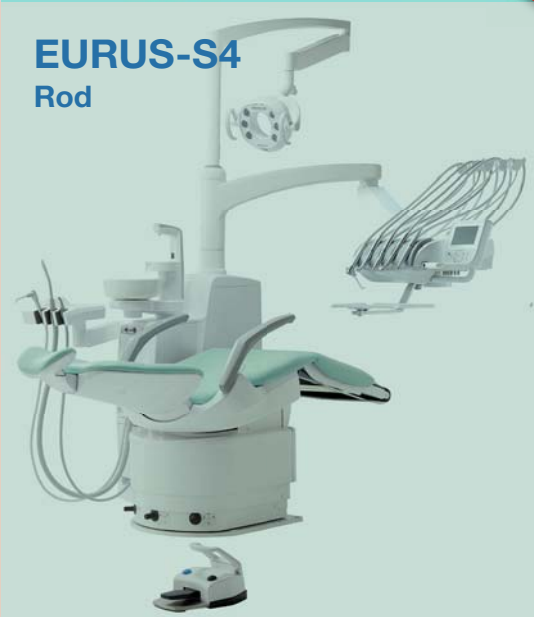


EURUS-S1
Cart

Mehr Infos auf Seite 71

EURUS-S3
Holder

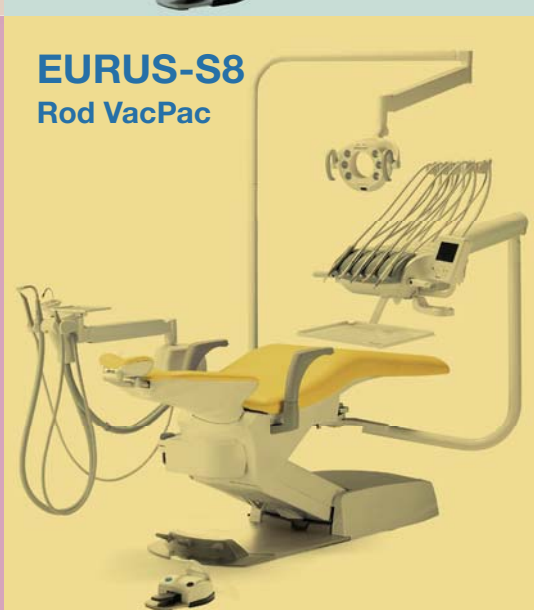
EURUS-S4
Rod



EURUS-S6
Holder

EURUS-S8
Holder

EURUS-S8
Rod VacPac



EURUS-S8
Cart ohne Speifontäne

Partner von:

Belmont
TAKARA COMPANY EUROPE GMBH

Industriestraße 21 • 61381 Friedrichsdorf
Tel. +49 (0) 6172 1772 800
E-Mail: info@takara-belmont.de
Internet: www.belmontdental.de

ANZEIGE

oemus

Neues Aussehen. Gleiche Leidenschaft.

Die Marke für vernetzte Medien.

www.oemus.com

#welovewhatwedo

Mehr zu unserem neuen Markenauftritt lesen Sie auf zwp-online.info.

oemus media AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de